



Dossiers zu den Ergebnissen der Befragung junger Olfener Bürger*innen – Folge 3

«Umwelt- und Klimaschutz»

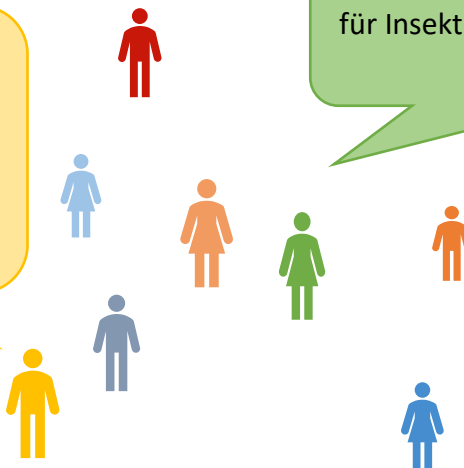
Wie wichtig sind den jungen Olfener*innen die Themen Umwelt- und Klimaschutz? Welche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz sind ihnen bekannt und welche neuen Maßnahmen sollen zukünftig in Olfen umgesetzt werden?

Wenn ich für einen Tag Bürgermeister*in in Olfen wäre...

“Ich würde dafür sorgen, dass mehr Wiesen für Schmetterlinge und Bienen entstehen“

“Ich würde Grünstreifen auf jedem Feld für Insekten errichten“

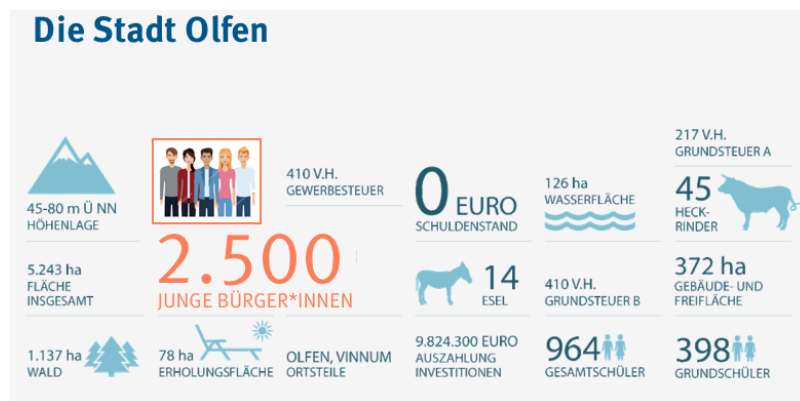
“Ich würde einmal im Monat einen Reinigungstag veranstalten, an dem alle Leute, die Lust haben, Müll in ihrer näheren Umgebung sammeln gehen“



Hintergrund: Methodik & Zielsetzung der Befragung aus Sicht der Stadt Olfen



Die Stadt Olfen hat rund 13.000 Einwohner, davon sind **rund 2.500 Bürger*innen im Alter von 16 bis 35 Jahren**. Bis dato lagen der Stadt Olfen keine genauen Erkenntnisse dazu vor, wie gesellschaftlich und politisch interessiert diese jungen Olfener Bürger*innen sind, welche Themen sie besonders beschäftigen, welche gesellschaftlichen Probleme ihnen am Herzen liegen, welche Werte ihre Einschätzungen prägen. Wir wussten nicht, wie sie sich über Politik und das Geschehen in und um Olfen informieren, wie sie sich gesellschaftlich und politisch einbringen – oder gerne einbringen würden. Wir wussten auch wenig darüber, was ihnen am Zukunftsthemen Umwelt- und Klimaschutz wichtig ist. Zwar gibt es in Deutschland eine ganze Reihe von „Jugendstudien“ – etwa die bekannte *Shell Jugendstudie* oder auch die *JIM Studien* –; im Fokus dieser Studien stehen jedoch oft junge Menschen aus urbanen Räumen. Über das Leben und die Situation junger Menschen in ländlichen Regionen sagen die Studien daher oft wenig aus.



Daher wurde im Sommer 2019 die Idee geboren, die jungen Olfener Bürger*innen in **Kooperation mit der Westfälischen-Wilhelms Universität Münster** zu *befragen*. Die Befragung gilt als Standardinstrument der empirischen Sozialforschung bei der Ermittlung von Fakten, Wissen, Meinungen, Einstellungen und Bewertungen. Ziel war es zu verstehen, wie junge Bürger*innen in Olfen sich informieren und engagieren, was ihre Wünsche, Interessen und Zielsetzungen sind, damit diese in die geordneten Verfahren der Stadtentwicklung eingebracht werden können. Hinter der Befragung steht also der Wunsch, die jungen Olfener*innen stärker an der Gestaltung Olfens zu beteiligen.

Ziel war, die Wünsche und Interessen der jungen Bürger*innen Olfens systematisch zu erfassen, um sie in die geordneten Verfahren der Stadtentwicklung einzubringen. Die Befragung wurde so angelegt, dass sie Impulse für die Entwicklung Olfens liefern kann.

Untersuchungen des Bundesministeriums für Umwelt zeigen: Die Wichtigkeit von Umwelt- und Klimaschutz nimmt innerhalb der jüngeren Bevölkerungsgruppen in Deutschland immer weiter zu. Dies ist auch in Olfen erkennbar. So bewerten insgesamt 73 Prozent der 550 Befragten (Welle 1) **Umweltbewusstsein** als (sehr) wichtigen Bestandteil ihres Lebens.

Wie schätzen Sie Ihr persönliches Interesse für

das
Thema
Umwelt-

Wenig
Interesse
6%

(sehr)
starkes
Interesse
65%

n=333

Mittleres
Interesse
29%

Kein
Interesse
0%

und
Klimaschutz ein?



Wie wichtig ist Umwelt- und Klimaschutz den jungen Olfener*innen?

Die dritte Befragung haben wir daher dem Thema Umwelt- und Klimaschutz gewidmet. Anhand einer Fünfer-Skala konnten die Teilnehmer*innen hierbei ihr Interesse an dem Thema angeben. Die Auswertung der Antworten der zeigt ein **sehr großes Interesse** am Umwelt- und Klimaschutz: Rund 65 Prozent der Befragten gaben ein großes Interesse an. Über eine Fünfer-Skala konnte die 333 Befragten auch die eigene Zustimmung zu verschiedenen Aussagen über den Umwelt- und Klimaschutz ausdrücken. Hierbei zeigt sich, dass die jungen Olfener*innen dem **Umwelt- und Klimaschutz** einen **sehr hohen Stellenwert** beimessen: So fielen die höchsten Zustimmungswerte auf die beiden Aussagen „**Die landschaftliche Schönheit und Eigenart unserer Heimat sollte geschützt und erhalten bleiben**“ (88 Prozent) sowie „**Zu einem guten Leben gehört für mich eine intakte natürliche Umwelt unbedingt dazu**“ (87 Prozent)– fast 90 Prozent der befragten Olfener*innen stimmen diesen Aussagen zu.

Gleichzeitig zeigt die Befragung, dass das Thema bei vielen jungen Menschen mit einer **persönlichen Betroffenheit** einhergeht: 41 Prozent geben an, dass „**Anzeichen des Klimawandels für mich in Olfen und Umgebung**“ **bereits spürbar** sind; 43 Prozent der Befragten sagen, dass ihnen der **Klimawandel große Angst macht**. Die überwiegende Mehrheit (64 Prozent) stimmt außerdem der Aussage zu, „Es beunruhigt mich, wenn ich daran denke, unter welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder wahrscheinlich leben müssen“.

Mit dieser persönlichen Betroffenheit geht einher, dass Umwelt und Klimaschutz auch Themen sind, über die **persönlich viel gesprochen** wird – fast jeder 3. der befragten jungen Olfener*innen gab an, dass er/sie (sehr) häufig mit Freund*innen und Bekannten über Umwelt und Klimaschutz spricht.



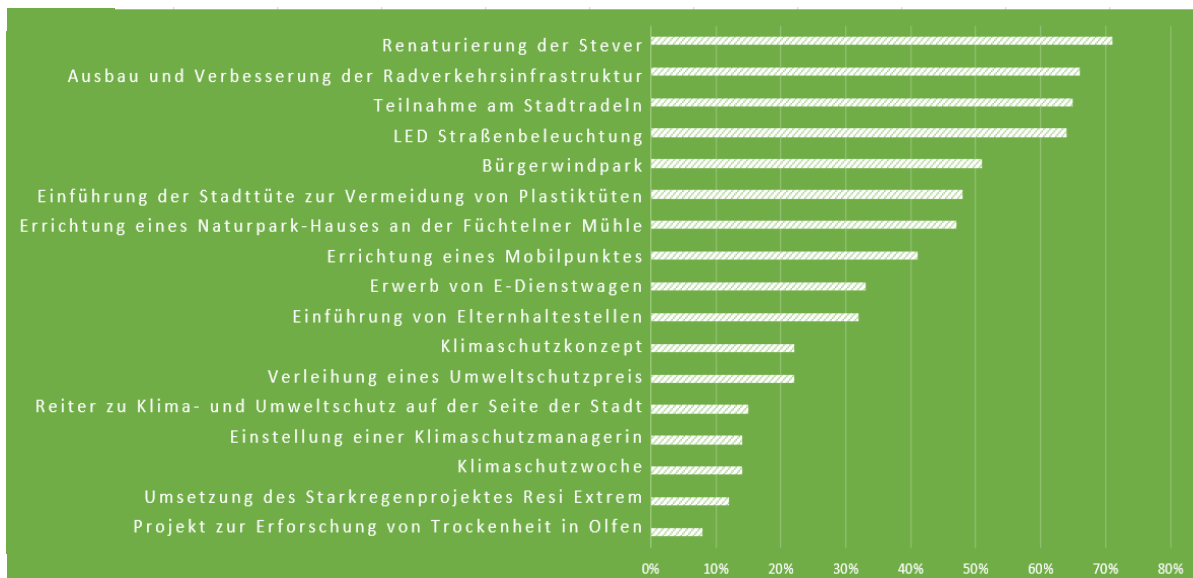


Wen sehen die Olfener*innen in der Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz?

Die befragten jungen Olfener*innen sehen nicht nur die **Bundesregierung** (87 Prozent) oder die Stadt Olfen (Städten und Gemeinden = 79 Prozent) in der Verantwortung einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten – sondern fühlen **sich selbst** ebenso verantwortlich: 88 Prozent der befragten Bürger*innen stimmten der Aussage „**Jede(r) einzelne von uns kann durch ein umweltbewusstes Alltagsverhalten zu Umwelt- und Klimaschutz beitragen**“ zu – die überwiegende Mehrheit (59 Prozent) wäre sogar bereit, den eigenen Lebensstandard für den Umwelt- und Klimaschutz einzuschränken. 40 Prozent der Befragten achten schon heute beim Einkauf bewusst auf die Nachhaltigkeit der Produkte (z. B. Umweltverträglichkeit, Langlebigkeit, keine Kinderarbeit). Dass wir Menschen *nicht* für den Klimawandel verantwortlich sind oder dass das Umweltproblem in seiner Bedeutung von vielen Umweltschützern stark übertrieben wird, glaubt fast niemand (nur 3 Prozent stimmen diesen beiden Aussagen zu).


Tut Olfen genug für den Umwelt- und Klimaschutz? Kennen die Olfener*innen die Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen der Stadt?

Nur **22 Prozent** der Befragten stimmen zu, dass die Stadt Olfen **ausreichende Maßnahmen** ergreift, um sich gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitze, Sturm, Starkregen etc.) zu wappnen. Allerdings geben auch **nur 15 Prozent** an, dass sie sich über Maßnahmen der Stadt Olfen zum **Klima- und Umweltschutz gut informiert** fühlen.



Daher haben wir auch nach der Bekanntheit bereits in Olfen realisierter Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen gefragt. Obwohl die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehrheitlich von mindestens einer Maßnahme gehört haben, zeigen die einzelnen Werte, dass viele Bemühungen zum Umweltschutz der Stadt Olfen den jungen Bürger*innen noch weitgehend unbekannt sind. Nur 14 Prozent wissen zum Beispiel von der **Klimaschutzwoche** der Stadt, lediglich 22 Prozent haben schon einmal vom



Klimaschutzkonzept der Stadt gehört. Auch den **Reiter zu Klima- und Umweltschutz** auf der Homepage der Stadt Olfen kennen nur 15 Prozent der Befragten – obwohl die Stadt hier seit einigen Jahren über laufende Umwelt- und Klimaschutz-Projekte - wie die Verleihung des Klimaschutzpreises oder die Weiterführung des Klimaschutzkonzeptes informiert: www.olfen.de/umwelt-klimaschutz. Hier besteht also ein großes Informationsdefizit, das vermutlich einen Teil der **geringen Zufriedenheit der Olfener*innen mit dem Klimaschutzhandeln der Stadt** erklärt. 

Um die Bürger*innen in Zukunft mit Umwelt- und Klimaschutz-Themen besser zu erreichen, haben wir erfragt, welche Informationen sich die jungen Bürger*innen wünschen würden. Die antworten spiegeln auch noch einmal das oben beschriebene Informationsdefizit: 70 Prozent wünschen sich **Informationen über die zukünftige Strategie Olfens im Umwelt- und Klimaschutz**; 69 Prozent wünschen sich Informationen über **aktuelle und umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Olfen**. An dritter Stelle steht der Wunsch nach **Tipps zum umweltbewussten Handeln im Alltag** (64 Prozent). Diese Informationen sollen zukünftig verstärkt auf der Internetseite angesprochen werden!

Welche Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen sind den Olfener*innen wichtig?

Wir haben die jungen Bürger*innen nicht nur gefragt, welche Informationen ihnen fehlen – sondern auch, wie sie potentielle Maßnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz bewerten. Hierbei konnten die Befragten aus einer Liste mit 13 unterschiedlichen Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz auswählen und diese über eine Fünfer-Skala bewerten.

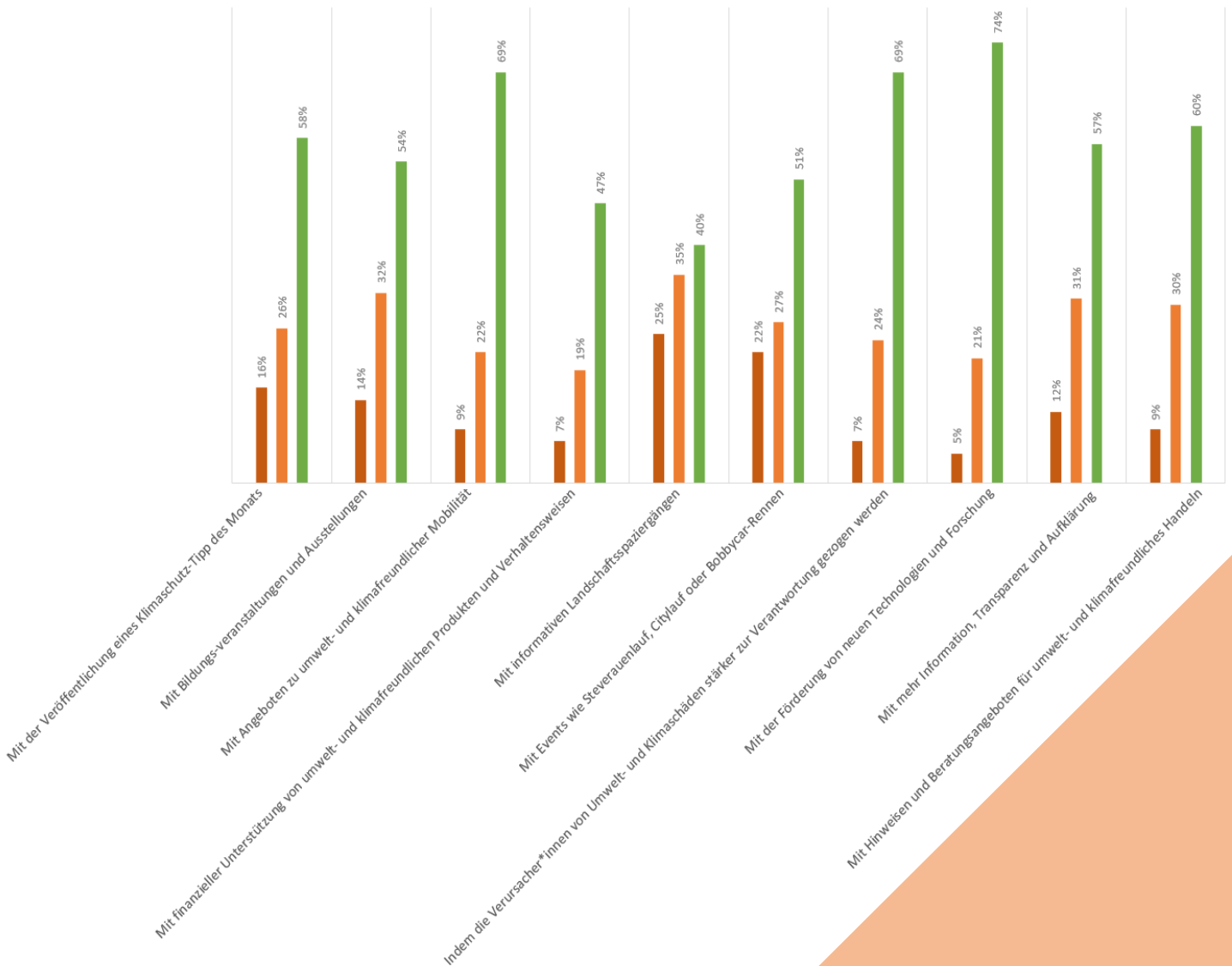
Was denken Sie, wie kann Olfen am besten eine nachhaltige Umwelt- und Klimapolitik umsetzen? Für wie wichtig bewerten Sie dafür die folgenden Maßnahmen?

Mit 74 Prozent halten die Befragten die **Unterstützung von umwelt- und klimafreundlichen Produkten und Verhaltensweisen** durch die Stadt Olfen als wichtigste Maßnahme. Zudem wünschen sich 74 Prozent eine **städtische Förderung von neuen Technologien und Forschung**, während 69 Prozent der Bürger*innen den **Angeboten zu umwelt- und klimafreundlicher Mobilität** – bspw. in Form von Car-Sharing, Elektro-Fahrzeugen oder Fahrgemeinschaften – eine besondere Wichtigkeit zuordneten.

Unter den jungen Olfener*innen besteht zusätzlich der Wunsch, **Verursacher*innen von Umwelt- und Klimaschäden stärker zur Verantwortung zu ziehen** (69 Prozent).

Gleichzeitig fordern 61 Prozent ein größeres Angebot an Hinweisen und **Beratung für klima- und umweltfreundliches Handeln.**

■ (überhaupt) nicht wichtig (1/2) ■ neutral (3) ■ (Sehr) wichtig (4/5)



Beteiligungsbereitschaft der jungen Olfener*innen

Wie oben bereits erwähnt, sehen die Olfener*innen auch sich selbst in der Verantwortung, Umwelt und Klima zu schützen. Daher haben wir die jungen Olfener*innen auch zu ihrer Bereitschaft befragt, sich selbst für den Umwelt- und Klimaschutz einzusetzen.



	<i>Sehr niedrige Bereitschaft (1)</i>	<i>(2)</i>	<i>(3)</i>	<i>(4)</i>	<i>Sehr große Bereitschaft (5)</i>
<i>Verzicht auf Produkte aus politischen oder ethischen Gründen (z.B. plastikfreie Produkte, Fleischverzicht etc.)</i>	10%	12%	23%	28%	27%
<i>Eine Partei wählen, die sich für Umwelt- und Klimaschutz einsetzt</i>	12%	14%	23%	25%	27%
<i>Eine (Online-)Petition unterzeichnen</i>	16%	13%	21%	24%	26%
<i>Beteiligung am Klimaschutzkonzept der Stadt Olfen</i>	11%	21%	30%	28%	12%
<i>Gruppen/Personen mit Bezug zu Umwelt- und Klimaschutz auf den Sozialen Medien folgen</i>	21%	18%	25%	21%	16%
<i>Geld spenden für einen nachhaltigen Zweck oder eine Umweltschutzorganisation</i>	16%	21%	32%	22%	9%
<i>Unterstützung einer Bürgerinitiative mit Bezug zu Umwelt- und Klimaschutz</i>	16%	24%	30%	22%	8%
<i>Teilen von Beiträgen/Bildern/Videos mit Bezug zu Umwelt- und Klimaschutz</i>	23%	22%	27%	20%	8%
<i>Zu einem Umweltschutzprojekt in einer Jugendorganisation o.ä. beitragen</i>	25%	25%	25%	17%	8%
<i>Engagement in einer Umweltschutzorganisation</i>	23%	27%	27%	17%	6%

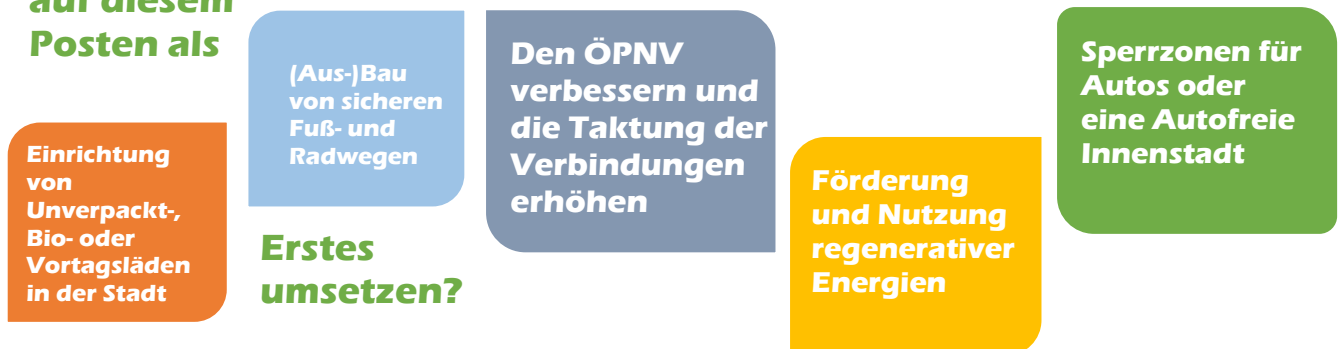
Die Ergebnisse zeigen, dass die persönliche Bereitschaft, sich für den Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren, **sehr hoch ist**: Die überwiegende Mehrheit ist bereit, aus politischen oder ethischen Gründen (z.B. plastikfreie Produkte, Fleischverzicht etc.) auf Produkte zu verzichten (55 Prozent), würde eine Partei wählen, die sich für Umwelt- und Klimaschutz einsetzt (52 Prozent), oder sich an (Online-)Petitionen beteiligen (50 Prozent). Auch eine Beteiligung am Klimaschutzkonzept der Stadt Olfen können sich viele (40 Prozent) vorstellen. Fast jeder vierte würde sich außerdem auch aktiv in einer Umweltschutzorganisation oder bei einem Umweltschutzprojekt beteiligen.

Stellen Sie sich vor, sie seien Klimaschutzmanager*in der Stadt Olfen – welche Maßnahmen würden sie auf diesem Posten als Erstes umsetzen?

Diese Frage wurde von 254 Teilnehmer*innen beantwortet, wobei häufig mehr als ein Vorschlag bzw. Wunsch genannt wurde. Insgesamt haben die jungen Olfener Bürger*innen 487 Vorschläge und Wünsche hinsichtlich des Umwelt- und Klimaschutzes gemacht. Für die Auswertungen wurden diese Vorschläge zusammengefasst und kategorisiert. die **Einrichtung von Unverpackt-, Bio- oder Vortagsläden** in der Stadt (25 Nennungen), der **(Aus-)Bau von sicheren Fuß- und Radwegen** (ebenfalls 25 Nennungen), Sperrzonen für Autos in der Stadt bzw. sogar

eine komplett autofreie Innenstadt gewünscht (26 Nennungen). Mit 29 Nennungen am zweithäufigsten genannt ist die **Förderung und Nutzung regenerativer Energien**. Konkrete Vorschläge hierzu sind zum Beispiel Photovoltaik-Anlagen für alle Häuser der Stadt oder die Nutzung von Solarenergie für die Straßenbeleuchtung. Die meisten Befragten wünschen sich jedoch eine **bessere Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs** und eine höhere Taktung dieser Verbindungen (47 Nennungen). Diese Angabe macht knapp zehn Prozent (9,65 Prozent)

Stellen Sie sich vor, sie seien Klimaschutzmanager*in der Stadt Olfen – welche Maßnahmen würden Sie auf diesem Posten als



Zusammenfassend zeigen die Befunde übereinstimmend und sehr deutlich, dass das Thema Umwelt- und Klimaschutz auf **großes Interesse** bei den jungen Olfener Bürger*innen stößt, als besonders wichtig wahrgenommen wird und mit einer sehr großen persönlichen Betroffenheit einhergeht. Unabhängig von Alter, Geschlecht und Bildungsgrad, sagten die Befragten mehrheitlich, dass Umweltbewusstsein ein fester Bestandteil ihres Wertesystems sei. Zudem reflektieren die befragten Olfener*innen ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Online-Shopping sowie den Kauf nachhaltiger Produkte. Für den Umweltschutz sind besonders die jüngeren und älteren Befragungsgruppen bereit, den eigenen Lebensstandard einzuschränken.

Aus den Antworten lassen sich bereits Tendenzen für eine „Zukunftsvision“ der Stadt Olfen erkennen. Die jungen Olfener Bürger*innen haben die Vorstellung, dass es in Zukunft mehr E-Mobilität geben wird und dass die Stadt dies fördert, damit möglichst viele Bürger*innen für den Klimaschutz auf E-Bikes, E-Roller oder Elektro-Autos umsteigen. Zugleich besteht der Wunsch nach autofreien Zonen oder Tagen innerhalb der Stadt oder einer Verkehrsreduktion, die auf mehr Fahrradnutzung der Olfener Bürger*innen abzielt.

Warum sind die Ergebnisse der Befragung wichtig für Olfen?

Eine Bürgerbefragung und hier im Besonderen eine Jugendbefragung erlaubt mir als Klimaschutzbeauftragter zu erkennen, in wie weit ich die jungen Bürgerinnen und Bürger aus Olfen bei den Ideen und Planungen mitnehmen und begeistern kann. Etwas zu verändern ist möglich, wenn wir nur alle wollen.

Aber keine Sorge, bevor es allzu moralisierend wird: „Wer sich immerzu unter Anklage sieht, bei jeder Scheibe Wurst, jeder Autofahrt, der wird kein fröhlicher Klimaretter.“

Wir brauchen keine neue Inquisition, sondern ein stärkeres Empfinden von persönlicher Verantwortlichkeit und Gestaltungskraft.“ Mit Maß und Mitte ist das Motto und man muss dabei alle mitnehmen. Die Lösungen gibt es schon, nur umsetzen müssen wir Sie!

Ingo Nowak, Klimaschutzmanager der Stadt Olfen

KOMPAKT: Die Befragung der jungen Olfener Bürger*innen

Hintergrund

Hinter der Befragung steht der Wunsch, die jungen Olfener*innen stärker an der Gestaltung Olfens zu beteiligen. Ziel war, die Wünsche und Interessen der jungen Bürger*innen Olfens systematisch zu erfassen, um sie in die geordneten Verfahren der Stadtentwicklung einzubringen. Die Befragung wurde so angelegt, dass sie Impulse für die Entwicklung Olfens liefern kann.

Methode und Teilnehmer*innen

Alle Olfener Bürger*innen im Alter von 16 bis 35 Jahren wurden eingeladen, sich an der Online-Befragung zu beteiligen. Bei der ersten Befragung sind 550 Personen, bei der zweiten 472 und bei der dritten Befragung 333 Olfener Bürger*innen dieser Einladung gefolgt und haben vollständig an der Umfrage teilgenommen. Von den rund 2.500 angeschriebenen Bürger*innen haben rund 900 Personen mindestens einen der drei Fragebögen ausgefüllt. Es hat sich also jede*r zweite bis dritte Olfener Bürger*in der relevanten Altersgruppe an der Studie beteiligt. Das ist eine außergewöhnlich hohe Rücklaufquote. Die hohe Beteiligung unterstützt die Belastbarkeit der Befunde.

Kooperation mit der WWU Münster

Das Forschungsprojekt wurde in Kooperation mit der Westfälischen-Wilhelms Universität Münster durchgeführt. Die wissenschaftliche Leitung des Projekts hatte Prof. Dr. Stephanie Geise inne. Im Rahmen eines zweiseimestrigen Lehrforschungsprojekts im Master-Studiengang Strategische Kommunikation waren ab April 2020 außerdem Prof. Dr. Volker Gehrau (WWU Münster) sowie 13 Studierende des Master-Seminars Strategische Kommunikation an der Kooperation aktiv beteiligt: Carol Marie Christ, Lisa Dlugosch, Verena Ernst, Charlotte Flint, Hannah Göke, Felia Holtermann, Katharina Kirstein, Katharina Koop, Franziska Krämer, Jacqueline Reimer, Sebastian Oliver Sennholz, Mira Wischnowsky und Hanna Witeczek.

<https://www.uni-muenster.de/Kowi/forschen/projekte/pol-partizipation-junger-buergerinnen-im-lokalen-raum.html>

Ansprechpartner für Fragen

Wissenschaftliche Leitung des Projekts:

Prof. Dr. Stephanie Geise (Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung, Universität Bremen; Institut für Kommunikationswissenschaft, WWU Münster)

stephanie.geise@uni-muenster.de

Konkrete Fragen und Vorschläge können Sie auch über die E-Mail-Adresse befragung@olfen.de an uns richten – wir werden uns bemühen, Ihre Fragen in den kommenden Diskussionsrunden zu beantworten. **Wenn Sie an einer der Diskussionsrunden teilnehmen möchten, schreiben sie eine kurze E-Mail an befragung@olfen.de oder fehrmann@olfen.de, wir senden ihnen den für alle Veranstaltungen gültigen Zoom-Link per Mail zu.**